



GROßMAGISTERIUM - VATIKAN RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

„Die Liebe scheitert nie“

Die Freude der Jugendlichen aus dem Heiligen Land, die zum Jubiläum nach Rom gekommen sind



Celina, Nelly und Daniella sind aus Jerusalem zum Jubiläum der Jugendlichen nach Rom gekommen.

Es war nicht einfach, und es schien, als könne ihre Gruppe von etwa zwanzig Jugendlichen aus dem Heiligen Land nicht abreisen. Doch trotz der vielen Schwierigkeiten haben sie es geschafft und sind nun in Rom, wo sie diese Tage des Glaubens, des Austauschs und der Aufforderung zur vollen Freude intensiv erleben. „Was mir bisher am besten gefallen hat, ist die Möglichkeit, unter so vielen anderen jungen Christen zu sein, mit ihnen Aktivitäten zu unternehmen, Kirchen zu besichtigen, Zeit miteinander zu verbringen und dabei Spaß zu haben“, erzählt Celina, eine junge Grafikerin. „Es war auch toll, andere junge arabische, syrische und libanesischen Christen kennenzulernen. Für uns ist es nicht einfach, diesen Austausch von Jerusalem aus zu leben, aber hier war es möglich und es war ein sehr schöner Austausch.“

Da sie aus einem komplexen Ort wie Jerusalem kommen, sind all diese Möglichkeiten, die für viele andere junge Menschen selbstverständlich sind, für die Jugendlichen der Gruppe Agape (das ist der Name ihrer Gruppe) nicht selbstverständlich. Nelly, eine junge Künstlerin, Modedesignerin und Glasbläserin, zeigt mir das T-Shirt mit ihrem Logo und ihrem Motto: „Agape never fails“ („Die Liebe scheitert nie“) und erklärt mir, was das für sie bedeutet: „Unsere Reise hierher war abgesagt worden... Trotz der vielen Schwierigkeiten und allem, was bei uns zu Hause passiert, sind wir hier, machen diese Erfahrung und kommen Gott näher.“



So ist das: Trotz allem scheitert die Liebe nie.“ Da nun das Ende dieses Jubiläums naht, frage ich Daniella, die in Jerusalem Biotechnologie studiert, was sie sich von diesen Tagen noch erhofft: „Gott näher sein und bei meiner Rückkehr nach Jerusalem eine Botschafterin des Friedens werden“. Bevor ich die Gruppe verlasse, um sie ihren zahlreichen Verpflichtungen dieser Tage zu überlassen, stelle ich diesen jungen Menschen eine letzte Frage und denke dabei an die Begegnung mit Papst Leo XIV.: Was würden sie ihm gern sagen, wenn sie persönlich mit ihm sprechen könnten? Sie antworten ganz einfach: „Dass er den Krieg beenden soll, wenn er kann.“

Elena Dini

(31. Juli 2025)